Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 10 (1884)
Heft: 26

Werbung

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 24.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Neue Kinderzeitung.

Organ für die schweizerische Jugend, erscheint jeden Mittwoch nach der Schule in Häfelischülerformat.

Probenummer!

Abonnementspreislein 3 Fränklein, wer noch keine Höfeli trägt, 2 Fränklein 50 Räpplein. — Einrückungsgebührchen pro dreispältiges Zeilchen oder dessen Räumchen 10 Santimchen. — Briefchen und Geldchen franko.

Man abonnirt bei allen Kleinkinderbewahrungsanstalten, Fröbelgärten, Armbrust- und A-B-C-Schützen.

Unser Programmchen.

Liebe Leserlein!

Was Hänschen und Bäbeli nicht lernen, lernen Madame Babette und Meister Hans nicht mehr. Wie ihr „Verstecketis", „Fangetis", „Jägerlis" und Räuberlis" macht, ebenso leicht werdet ihr in kurzer Zeit den Grundbegriff von „Dökterlis", „Diplomaterlis", „Regiererlis" und überhaupt „Politikasterlis" in euch aufnehmen. Das Mädchen wird bald in der Hauspolitik eingeschossen sein, mit Gewandtheit bald die Initiative, bald das Veto und die Legislative ergreifen und vor Allem aus bald den „Staat" machen. In der Schule wird der Lehrer interpellirt, seine Ermahnungen werden dementirt, seine Klagen werden ad acta gelegt und man schreitet über allfällige Kundgebungen wegen Unordnung zur Tagesordnung. Wir hoffen, unser Organ werde im wohlverstandenen Interesse unserer Jugend in keinem Hause fehlen!

Unser Leitartikel leitet die Kinder an zu Tugend und Kinderbällen, Gehorsam und Zigärrchen (wenn auch nur aus Kartoffelkraut), zum Nähen und Stirnlockenkräuseln, zum Beten und Herumschwärmen nach Betglockenzeit.

Der Einfluß der Lehrer

in unsern Marterstuben wird täglich durch neue Reglementchen und Stundenplänchen künstlich in die Höhe geschraubt. Und mit diesem Einflüßchen wächst auch die Lust, den Tyrannen zu spielen. Man würde Anfangs meinen, wir Schüler seien wegen den Lehrern da und nicht umgekehrt. Es ist für ein unabhängiges Charäkterchen kein Genuß mehr, einen sonnigen Lehrer zu haben. Die Schulpfleger sind noch heilig dagegen und wenn nicht hie und da Synode oder Kapitel oder Ferien wäre, so könnte man dann lugen, wie es aussächte.

Die Schullehrer mischen sich in Alles, sogar in das Neune- und Abendbrot; unter dem Vorwande, man habe zu viel, nehmen sie einem die schönsten Aepfel und deriges eweg und dann sieht man es nirgends mehr. Ist das etwa Jugenderziehung oder Jugendgedeihung?

Ueber die Reinlichkeit wollte ich noch weniger sagen. Es ist Recht, wenn sie uns hie und da zum Brunnen schicken, damit sie sich weniger mit uns abgeben müssen, aber die parteiischen Zeugnisse, das ist ein Krebsübel für das Familienglück. Da muß es anderst kommen, so gut, wie mit dem Aufgabenmachen daheimen. Diese Burde können wir uns nicht mehr gefallen lassen und wenn die Regierung derigem nicht abhilft, so müssen wir eine Inschrift machen, wo sie dann lugen werden.

Daß aber die Lehrer anfangen auch nicht mehr gehorchen und meinen, unsere Eltern müssen sich auch nach ihnen richten, geht über das Bohnenlied und denn noch, daß wir auf der Straße meinen sollen, sie seigen stets bei uns, um Recht zu thun, da hört Alles auf.

Ich wüßte noch Vieles, aber es ist an dem schon genug. Wenn wir alte Eidgenossen werden sollen, muß das aufhören.

Komili-Tonen, tretet zusammen, ehe es zu spät ist. Ich schließe.

Ein empörter Sechskläßler.

Politische Rundschau.

Auswärtiges. 1. Afrika: Egyptische Puppen und sudanesische Bleisoldätlein der Engländer, „Mahdi" und Mädeli ꝛc.

2. Deutschland: Nationalliberale Marionetten im Bismarck-Theater. Kinder zahlen die Hälfte.

3. Italien: Papst verflucht die Freimaurer, die auch in unsere Zeitung gehören, da sie Kinder des Teufels sind.

Schweiz. Zürich: Heute brillanter Kinderuntzug. Die haben es den Großen wieder einmal gezeigt.

Basel: Katholische Schulkinderei und ein Vortrag von Joneli über die chinesischen Heidenkindlein und die einheimische Kindervernachlässigung.

P. S. Das verehrliche Kinderpublikum ist freundlichst ersucht, uns mit Originalkorrespondenzen zu erfreuen. Für Orthographie und Interpunktion sorgt die Redaktion.

Drücklein und Verläglein und verantwortliches Redaktiönlein bei Hans Vetterli in Mädeliswil bei Bubiken.

Inseratentheil.

Verloren: Ein Lulli; dem ehrlichen Finder ein angemessenes Trinkgeld.

Jugend-Umzug.

Die Engländerin mit der weissen Rose im Haar, wird, um mit ihr in Korrespondenz treten zu können, ersucht, ihre Adresse im „Berichthaus" abzugeben.

Gesucht:

Ein Mädchen von 8 Jahren, das im Kochen bewandert ist und mit kleinen Puppen umzugehen weiß.

Gesucht:

Ein 15jähriger Knabe von einnehmendem Aeußern mit rentablem Berufe sucht auf diesem nicht mehr ungewöhnlichem Wege eine Lebensgefährtin von 12 bis 15 Jährchen wegen Mangel an Bekanntschaft. Baares Vermögen erwünscht. Sich zu wenden an die Expedition dieses Blattes.

Gantauskündung.

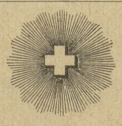
Nächsten Samstag werden die Habseligkeiten des 14jährigen insolventen **Jakob Thunichtgut,** im Löwen dahier, gerichtlich versteigert werden, als da sind: Ein Nürnberger Kegelspiel, zwei Dutzend Bleisoldaten, drei Reife. Viehstand: Zwei Drachen, drei Kätzchen und fünf Kaninchen, ein Steckenpferd (Küsnachterrasse), Alles in gutem Stande. Freundlichst ladet ein

die Gerichtskanzlei.

Anzeige und Einladung.

Nächsten Dienstag im Hirschen zu X. **Kinderball,** woran unter Zusicherung guter Aufführung auch Erwachsene, Eltern und Lehrer theilnehmen dürfen.

Zu vermiethen: Eine Kinderbibel.



Achtung!

Mittwoch den 2. Juli in der Krone:

Kadettenoffiziersversammlung.

Traktändchen: Berathung eines neuen Reglementes. Eventuelle Abschaffung der hölzernen Säbelchen, Feld- und Wachtdienst beim „Jägerlis"machen etc., „Infant"erie-Gewehrchen und Theorie über Feuerteufel und Schlüsselbüchsen.

Mariechen!

Heute Pumpistag und Arrest. Dafür dann morgen wieder. **Ernst.**

Philipp!

Es hat's nicht gegeben mit dem Brief, da mein Vater immer aufpasste. Ich habe ihn ohne Adresse auf die Post gegeben, damit es nicht auskommt. **Julia.**